

Sitzungsbericht

Nr. 184	Ausgegeben in Bonn am 28. Oktober 1957	1957
---------	----------------------------------------	------

184. Sitzung

des Bundesrates

in Bonn, am 25. Oktober 1957 um 10.00 Uhr

Vorsitz: Bundesratspräsident Dr. Sieveking

Schriftführer: Dr. Haas, Staatssekretär

Anwesend:

Baden-Württemberg

Dr. Farny, Minister für Bundesangelegenheiten

Bayern:

Dr. Seidel, Ministerpräsident

Dr. Haas, Staatssekretär

(B) Berlin:

Brandt, Regierender Bürgermeister

Dr. Klein, Senator für Bundesangelegenheiten

Bremen:

Kaisen, Präsident des Senats, Bürgermeister

Hamburg:

Dr. Sieveking, Präsident des Senats und Erster Bürgermeister

Hessen:

Schneider, Staatsminister des Innern

Niedersachsen:

Hellwege, Ministerpräsident

Dr. Koch, Minister der Finanzen

Ahrens, Minister für Wirtschaft und Verkehr
Langeheine, Kultusminister

Nordrhein-Westfalen:

Steinhoff, Ministerpräsident

Weyer, Minister der Finanzen und Stellvertreter des Ministerpräsidenten

Rheinland-Pfalz:

Dr. Altmeier, Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft und Verkehr

Dr. Nowack, Minister für Finanzen und Wiederaufbau

Saarland:

Reinert, Ministerpräsident

Schleswig-Holstein:

Dr. Schaefer, Finanzminister

Von der Bundesregierung:

Dr. von Merkatz, Bundesminister für Angelegenheiten des Bundesrates und Bundesminister für Justiz

Dr. Anders, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern

Dr. Nahm, Staatssekretär im Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte

Dr. Wandersleb, Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnungsbau

(D)

Tagesordnung

Trauerbekundungen 804 B

Geschäftliche Mitteilungen 804 C

Zur Tagesordnung 805 B

Verwaltungsanordnung zur Ergänzung der Vermögensteuer-Richtlinien 1953 für die Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1957 (VStER (BR-Drucks. Nr. 406/57) 805 B

Beschlußfassung: Zustimmung gemäß Art. 108 Abs. 6 GG. 805 B

- (A) Veräußerung des kriegszerstörten 16 086 qm großen Grundstücks in Berlin, Kurfürstenstraße 63/69, Ecke von-Einem-Str. 15/23, an das Land Berlin (BR-Drucks. Nr. 401/57) . . . 805 B
 Beschlußfassung: Zustimmung. 805 B
- Vorschlag für die Bestellung des Präsidenten der Landeszentralbank in Baden-Württemberg 805 B
 Beschlußfassung: Herr Dr. Otto Pfeleiderer wird vorgeschlagen 805 C
- Wahl des Vorsitzenden des Ausschusses für Kulturfragen 805 C
 Beschlußfassung: Herr Staatsminister Dr. Orth wird gewählt 805 C
- Wahl des Zweiten Vizepräsidenten des Bundesrates 805 C
 Beschlußfassung: Zum Zweiten Vizepräsidenten wird Dr. Seidel (Bayern) gewählt 805 D
- Wahl des Präsidenten des Bundesrates . . . 806 A
 Beschlußfassung: Zum Präsidenten wird der Regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, gewählt 806 B

(B) Die Sitzung wird um 10.05 Uhr durch den Präsidenten, Präsident des Senats und Erster Bürgermeister Dr. Sieveking, eröffnet.

Präsident Dr. SIEVEKING: Meine Herren! Ich eröffne die 184. Sitzung des Bundesrates.

Zu Beginn dieser Sitzung haben wir in Trauer verschiedener Ereignisse zu gedenken.

(Die Anwesenden erheben sich.)

Am 21. September 1957 nahm das deutsche Segelschulschiff Pamir 80 Seeleute und Schiffsjungen mit sich in die Tiefe des Atlantiks. In tiefer Erschütterung schließt sich dieses Hohe Haus der Vielzahl der Kundgebungen des Beileids aus aller Welt gegenüber den Angehörigen an. Wir sprechen von dieser Stelle aus den Familien der so früh durch die Macht der Naturgewalten aus dem Leben gerissenen jungen Seeleute unsere aufrichtige Teilnahme aus. Wir danken aber auch allen denen, die sich in selbstlosem, tapferem Einsatz um die Rettung bemüht haben. Sie haben damit ein schönes Beispiel internationaler menschlicher Kameradschaft gegeben.

Wir fühlen in gleicher Trauer mit den Angehörigen der bei dem Eisenbahnunglück in Stuttgart-Cannstatt umgekommenen zehn Menschen.

Am 21. September dieses Jahres ist Seine Majestät König Haakon von Norwegen verstorben. Der greise Monarch war weit über die Grenzen seines Landes hinaus als aufrechter und volkstümlicher

Souverän geachtet. Das deutsche Volk hat an der Trauer des norwegischen Volkes um seinen geliebten König aufrichtigen Anteil genommen. C)

In der vergangenen Woche hat eine Hochwasserkatastrophe die Ostküste Spaniens, vor allem die Stadt Valencia, heimgesucht. Sie forderte 80 Todesopfer. Ich darf im Namen dieses Hauses dem spanischen Volk und den Hinterbliebenen ebenso das Beileid aussprechen wie dem türkischen Volk und den Angehörigen der Opfer des schweren Zugunfalls bei Istanbul vom vergangenen Sonntag.

Meine Herren! Sie haben sich zu Ehren der Toten von Ihren Sitzen erhoben. Ich danke Ihnen.

Der Bericht über die 183. Sitzung des Bundesrates liegt Ihnen gedruckt vor. Einwendungen werden nicht erhoben. Ich stelle fest, daß der Bericht genehmigt ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung habe ich gemäß § 2 Abs. 2 in Verbindung mit § 11 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Bundesrates folgende Mitteilungen zu machen.

Das Land Berlin hat als neues Mitglied des Bundesrates den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Herrn Willy Brandt, benannt.

An Stelle des ausgeschiedenen Ministers Dr. Zimmer hat die Landesregierung von Rheinland-Pfalz Herrn Minister van Volxem zum Mitglied des Bundesrates bestellt.

Von der Regierung des Freistaates Bayern sind folgende Mitglieder des Bundesrates bestellt worden: (D)

Ministerpräsident Dr. Seidel,

der Stellvertreter des Ministerpräsidenten und Staatsminister für Arbeit und soziale Fürsorge Stain,

Staatsminister des Innern Bezold,

Staatsminister der Finanzen Eberhard,

Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr Dr. Schedl.

Zu stellvertretenden Bundesratsmitgliedern wurden bestellt:

Staatsminister der Justiz Dr. Ankermüller,

Staatsminister für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Maunz,

Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Dr. Dr. Alois Hundhammer,

Staatssekretär Junker,

Staatssekretär Goppel,

Staatssekretär Dr. Haas,

Staatssekretär Dr. Guthsmuths,

Staatssekretär Simmel,

Staatssekretär Strenkert.

Ich darf die neuen Mitglieder dieses Hauses herzlich willkommen heißen und ihnen für ihre Arbeit alles Gute wünschen.

(A) In dieser Stunde darf ich aber auch wohl in ihrer aller Namen dem ausgeschiedenen Mitglied des Bundesrates, unserem verehrten Ministerpräsidenten Dr. Hoegner, unseren Dank für seine Mitarbeit aussprechen. Ministerpräsident Dr. Hoegner, der zuletzt Zweiter Vizepräsident des Bundesrates war, hat dem Bundesrat seit dem 20. Dezember 1950 angehört. Seine reichen politischen Erfahrungen, die wir besonders in den Ausschüssen des Bundesrates für Auswärtige Angelegenheiten und für Verteidigung erfahren durften, haben die Arbeit des Bundesrates in hervorragendem Maße gefördert und zur Festigung des Ansehens dieser gesetzgebenden Körperschaft beigetragen. Ich glaube, ich werde nicht mißverstanden, wenn ich sage, wir werden Herrn Dr. Hoegner manchmal sehr vermissen.

Zum Ablauf der heutigen Sitzung habe ich auf folgendes hinzuweisen.

Wir beginnen mit Punkt 3 der gedruckten Tagesordnung, der also Punkt 1 wird. Es folgt als Punkt 2 der bisherige Punkt 4. Danach beraten wir den im allgemeinen Einverständnis nachträglich auf die Tagesordnung zu setzenden Antrag des Landes Baden-Württemberg:

Benennung von Dr. Pfeleiderer als Präsident der Landeszentralbank in Stuttgart (BR-Drucks. Nr. 407/57)

Punkt 4 wird dann die Wahl des Vorsitzenden des Ausschusses für Kulturfragen. Daran schließt sich als Punkt 5 a die Wahl des Zweiten Vizepräsidenten des Bundesrates an. Abschließend werden wir als Punkt 5 b die Neuwahl des Präsidenten des Bundesrates vornehmen.

(B)

Ich rufe auf Punkt 1 der Tagesordnung — das ist der Punkt 3 der gedruckten Tagesordnung —:

Verwaltungsanordnung zur Ergänzung der Vermögensteuer-Richtlinien 1953 für die Vermögensteuer-Hauptveranlagung 1957 (VStER 1957) (BR-Drucks. Nr. 406/57)

Von einer Berichterstattung kann abgesehen werden. Wenn ich keinen Widerspruch höre, hat der Bundesrat beschlossen, der Verwaltungsanordnung gemäß Art. 108 Abs. 6 GG zuzustimmen.

Ich rufe auf Punkt 2 der Tagesordnung — das ist Punkt 4 der gedruckten Tagesordnung —:

Veräußerung des kriegszerstörten 16 086 qm großen Grundstücks in Berlin, Kurfürstenstraße 63/69 Ecke von-Einem-Str. 15/23 an das Land Berlin (BR-Drucks. Nr. 401/57)

Wenn ich keinen Widerspruch höre, stelle ich fest, daß der Bundesrat der Veräußerung gemäß § 47 Abs. 3 der Reichshaushaltsordnung in Verbindung mit § 3 Abs. 4 der Anlage 3 zu § 57 der Reichswirtschaftsbestimmungen zustimmt.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Vorschlag für die Bestellung des Präsidenten der Landeszentralbank in Baden-Württemberg (BR-Drucks. Nr. 407/57)

Der Vorschlag des Landes Baden-Württemberg^(C) und die Äußerung des Zentralbankrates der Deutschen Bundesbank liegen Ihnen in der BR-Drucks. Nr. 407/57 vor.

Von einer Berichterstattung kann abgesehen werden. Einwendungen werden nicht erhoben. Dann stelle ich fest, daß der Bundesrat beschlossen hat, dem Herrn Bundespräsidenten gemäß § 8 Abs. 4 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vorzuschlagen, den bisherigen Präsidenten der Landeszentralbank in Baden-Württemberg, Herrn Dr. Otto Pfeleiderer, vom 1. Januar 1958 an auf die Dauer von acht Jahren wieder zum Präsidenten zu bestellen.

Wir kommen dann zu Punkt 4 — das ist Punkt 2 der gedruckten Tagesordnung —:

Wahl des Vorsitzenden des Ausschusses für Kulturfragen

Von einer Berichterstattung kann abgesehen werden. Nach Anhörung des Ausschusses für Kulturfragen wird vorgeschlagen, Herrn Staatsminister Dr. Orth (Rheinland-Pfalz) zum Vorsitzenden des Ausschusses für Kulturfragen für das Geschäftsjahr des Bundesrates zu wählen. Einwendungen werden nicht erhoben. Ich stelle fest, daß der Bundesrat so beschlossen hat.

Wir kommen zu Punkt 5 a der Tagesordnung:

Wahl des Zweiten Vizepräsidenten des Bundesrates

Meine Herren! Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 19. Juli 1957 außer dem Präsidenten folgende Vizepräsidenten gewählt: Erster Vizepräsident Dr. Sieveking (Hamburg), Zweiter Vizepräsident Dr. Hoegner (Bayern), Dritter Vizepräsident Steinhoff (Nordrhein-Westfalen). Nach der Neubildung der Regierung des Freistaates Bayern ist der bisherige Regierungschef dieses Landes, Ministerpräsident Dr. Hoegner, aus dem Bundesrat ausgeschieden. Das Amt des Zweiten Vizepräsidenten, das er innehatte, ist damit frei geworden. Ich schlage Ihnen vor, zum Zweiten Vizepräsidenten des Bundesrates Herrn Dr. Seidel (Bayern) zu wählen. Mit Ihrem Einverständnis darf ich darum bitten, daß diejenigen, die diesem Wahlvorschlag zustimmen, das Handzeichen geben. — Damit ist Herr Ministerpräsident Dr. Seidel einstimmig zum Zweiten Vizepräsidenten des Bundesrates gewählt.

Meine Herren! Wir haben die zwei Vizepräsidenten im Sommer dieses Jahres schon mit der Maßgabe gewählt, daß die Amtszeit vom 7. September 1957 bis zum 6. September 1958 dauern sollte. Im Interesse einer einheitlichen Amtszeit des gesamten Präsidiums schlage ich Ihnen heute nunmehr vor, die Amtszeit der bisher gewählten Vizepräsidenten entsprechend zu verlängern, so daß das gesamte gegenwärtige Präsidium, also auch der soeben gewählte Zweite Vizepräsident, sein Amt gleichlaufend mit dem Geschäftsjahr des Bundesrates versieht. Für das Geschäftsjahr des Bundesrates möchte ich Ihnen gleichzeitig vor-

(A) schlagen, es künftig jeweils am 1. November eines jeden Jahres beginnen zu lassen, so daß es vom 1. November eines Jahres bis zum 31. Oktober des nächsten Jahres laufen würde. Das würde bedeuten, daß auch die Amtszeit der bisher gewählten Vizepräsidenten, des Ersten und des Dritten Vizepräsidenten, entsprechend verlängert werden müßte.

Ich darf wohl annehmen, daß das Haus mit dieser Regelung einverstanden ist. — Da ich keinen Widerspruch höre, stelle ich fest, daß so beschlossen ist.

Dann kommen wir zu Punkt 5 b der Tagesordnung:

Wahl des Präsidenten des Bundesrates

Nach dem Tode des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Prof. Dr. Otto Suhr, hat der Bundesrat in seiner Sitzung am 6. September 1957 mich neu zum Präsidenten gewählt. Ich habe damals erklärt, daß ich mein Amt in dem Augenblick wieder zur Verfügung stellen werde, wo der neue Regierende Bürgermeister von Berlin gewählt und damit auch seine Wahl zum Präsidenten des Bundesrates möglich sein würde. Dieser Augenblick ist jetzt gekommen. Ich erkläre daher, daß ich mein Amt als Präsident dieses Hauses mit Ablauf des 31. Oktober 1957 — entsprechend dem soeben von uns beschlossenen Geschäftsjahr — zur Verfügung stelle.

(B) Ich schlage Ihnen im Namen aller Länder vor, den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Herrn Willy Brandt, zum Präsidenten des Bundesrates zu wählen. Die Wahl wird der bisherigen Übung entsprechend durch länderweisen Aufruf vorgenommen. Ich bitte die Vertreter jedes Landes, die zustimmen wollen, ihre Zustimmung zur Wahl des Herrn Regierenden Bürgermeisters Brandt zum Präsidenten des Bundesrates zu erklären.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Baden-Württemberg	Ja
Bayern	Ja
Berlin	Ja
Bremen	Ja
Hamburg	Ja
Hessen	Ja
Niedersachsen	Ja
Nordrhein-Westfalen	Ja
Rheinland-Pfalz	Ja
Saarland	Ja
Schleswig-Holstein	Ja

Präsident Dr. SIEVEKING: Nach dem Ergebnis dieser Abstimmung ist der Regierende Bürgermeister von Berlin, Herr Willy Brandt, einstimmig

(C) mit 41 Stimmen zum Präsidenten des Bundesrates gemäß Art. 52 Abs. 1 GG in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung gewählt.

Herr Bürgermeister, darf ich Sie nunmehr fragen, ob Sie die Wahl in Ihr neues Amt, das mit dem 1. November dieses Jahres beginnt, annehmen.

BRANDT (Berlin): Ich nehme die Wahl an.

Präsident Dr. SIEVEKING: Dann darf ich Ihnen, Herr Präsident, herzlich gratulieren und alles Gute zu Ihrem neuen Amt wünschen. Der Bundesrat hat sich im Laufe seiner Geschichte bereits eine Stellung im Rahmen des deutschen Verfassungslebens erkämpft. Es ist immer die Aufgabe der Präsidenten gewesen, diese Stellung zu wahren und das Ansehen des Bundesrates zu festigen und zu mehren. Ich bin gewiß, daß auch Sie diese Aufgabe vorzüglich erfüllen werden. Ich möchte unsere ganz besondere Freude darüber zum Ausdruck bringen, daß Sie als Vertreter Berlins numehr an der Spitze des Bundesrates stehen.

BRANDT (Berlin): Herr Präsident! Meine Herren! Ich danke Ihnen sehr für das Vertrauen, das Sie mir durch Ihre Wahl bekunden. Sie haben damit in erster Linie die Stadt Berlin geehrt und das freie Berlin noch fester im Gefüge der Bundesrepublik verankert. Meine Mitbürger in Berlin werden das ebenso zu würdigen wissen wie unsere Landsleute in der uns in Berlin umgebenden Zone.

(D) Ich möchte Ihnen persönlich dafür danken, daß Sie bereit waren, einen Neuling, der in den vergangenen acht Jahren im anderen Teil des Hauses, im Bundestag, gesessen hat, zu Ihrem Präsidenten zu wählen. Ich werde versuchen, in der Amtszeit, die vom 1. November ab vor mir liegen wird, meinen Amtsvorgängern nachzueifern.

Ihnen, Herr Präsident Dr. Sieveking, darf ich sehr herzlich danken für die Hilfsbereitschaft und die Loyalität, die Sie uns Berlinern insbesondere nach dem Tode meines verdienten und verehrten Berliner Amtsvorgängers, Prof. Dr. Otto Suhr, erwiesen haben. Sie haben uns eine große Hilfe dadurch zuteil werden lassen, daß Sie sich bereit erklärt haben, in der Zwischenzeit weiter als Bundesratspräsident zu fungieren.

In der nächsten Sitzung des Bundesrates werde ich Gelegenheit haben, mich über unsere Aufgaben zu äußern. Ich darf aber heute schon sagen, daß alles, was an mir liegt, geschehen wird, um das Ansehen dieses Hohen Hauses zu mehren und die Rechte, die ihm nach der Verfassung in unserem Staatswesen zustehen, zu wahren.

Präsident Dr. SIEVEKING: Damit ist die Sitzung geschlossen.

(Ende der Sitzung: 10.25 Uhr.)